

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Montag, 14.05.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varrel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker
	Dirk Brumund
	Dierk Gröne
	Jürgen Rathkamp
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Djüre Meinen
Ratsmitglieder:	Karl-Heinz Funke (zeitweise anwesend)
	Sebastian Schmidt
	Jörg Weden
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts (zeitweise anwesend)
	Matthias Blanke
	Rolf Heeren
	Uwe Heinzelmann (zeitweise anwesend)
	Dirk Heise
	Jörg Kreikenbohm
	Reiner Wandscher (zeitweise anwesend)
	Yvonne Westerhoff (zeitweise anwesend)
	Gisela Wilksen (zeitweise anwesend)
Gäste:	Ralf Becker (zeitweise anwesend)
	Rolf Lammers (zeitweise anwesend)

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 07. März 2012
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt  
Kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 5.1 Neudorfer Wege und Straßen

- 5.1.1 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 3
- 5.1.2 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 4
- 5.1.3 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 5
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Antrag des SPD-Ortsvereins Oberstrohe vom 03.01.2012 auf Errichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung für Lkw auf der Wiefelsteder Straße in den Ortsteilen Oberstrohe und Altjührden
- 6.2 Anträge der Bürgerinitiative Oldenburger Straße vom 10.01.2012
- 6.3 Bereisung des Ausschusses von Moorstraßen der Gemeinde Rastede vom 26. April 2012
- 6.4 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 1
- 6.5 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 2
- 6.6 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 6
- 6.7 Anbindung der Schützenwiese an die B 437 und Rechtsabbiegespur B 437 / Windallee; hier: Vorstellung der Planung
- 6.8 Klimaschutzkonzept
- 6.9 Radwege an Bundes- und Landesstraßen

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

#### **2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 07. März 2012**

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 07. März 2012 wird einstimmig genehmigt.

### **3 Einwohnerfragestunde**

Eine Einwohnerfragestunde wurde durchgeführt.

### **4 Anträge an den Rat der Stadt**

Kein Tagesordnungspunkt

### **5 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

#### **5.1 Neudorfer Wege und Straßen**

##### **5.1.1 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 3 Vorlage: 126/2012/2**

Hinsichtlich des Antrages der Fraktion Zukunft Varel auf Benennung von einem Mitarbeiter aus dem Zuständigkeitsbereich für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Gehwegen weist Bürgermeister Wagner darauf hin, dass grundsätzlich Bauoberrat Kreikenbohm sowie Herr Heinzelmann und Herr Wandscher für die Bürger als Ansprechpartner schon in der Vergangenheit zur Verfügung gestanden haben.

Da jedoch der Wunsch zur Benennung eines konkreten Mitarbeiters geäußert wurde, benennt Bürgermeister Wagner Herrn Wandscher aus dem Fachbereich 4 als festen Ansprechpartner für die Bürger und Bürgerinnen. Er bittet insofern die Presse, dies zu veröffentlichen.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung benennt zukünftig aus dem Zuständigkeitsbereich für die Unterhaltung von Straßen, Wegen, Gehwegen usw. einen „festen“ Ansprechpartner für die Bürger und Bürgerinnen, der ihre Fragen, Anregungen und auch Beschwerden entgegennimmt, diesen nachgeht und auch Kontrollen hinsichtlich des aktuellen Zustandes an Ort und Stelle durchführt. Hierbei wird besondere auf eine zeitnahe Bearbeitung Wert gelegt. Dieser Ansprechpartner wird der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

#### **Einstimmiger Beschluss**

##### **5.1.2 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 4 Vorlage: 126/2012/3**

Seitens der Fraktion Zukunft Varel wurde beantragt, dass künftig eine Abnahme von Straßen durch den Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Ver-

kehr durchgeführt wird.

Bürgermeister Wagner weist darauf hin, dass die formelle Zuständigkeit zur Abnahme von Straßen im Bereich des Bürgermeisters liegt.

Der Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr könnte jedoch eine entsprechende Wegeschau durchführen.

Ratsherr Rathkamp weist darauf hin, dass auch in der Vergangenheit durch den Straßen- und Verkehrsausschuss ausgewählte Straßenbaumaßnahmen begutachtet wurden.

Ratsherr Böcker fragt an, welche Straßen denn nach Meinung von Ratsherrn Funke angesehen werden sollten.

Ratsherr Funke führt hierzu aus, dass seiner Meinung nach die Straßen in Augenschein genommen werden sollten, bei denen der Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr eine Vergabe der Aufträge durchgeführt hat.

Mit entsprechender Konkretisierung des Beschlussvorschlages signalisiert der Ausschuss seine Zustimmung.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr behält sich vor eine Inaugenscheinnahme derjenigen Straßenbaumaßnahmen durchzuführen, für die er zuvor einen Vergabebeschluss gefasst hat. Im Rahmen dieser Inaugenscheinnahme können die Anlieger unbürokratisch die Ausschussmitglieder auf eventuelle Probleme oder Mängel hinweisen.

#### **Einstimmiger Beschluss**

### **5.1.3 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 5 Vorlage: 126/2012/4**

Die Fraktion Zukunft Varel hat beantragt, fünf namentlich benannte Herren als Teilnehmer einer Expertenrunde in den Ausschuss einzuladen.

Die Ratsherren Rathkamp und Böcker sprechen sich dafür aus, die benannten Personen nicht als Experten zu betiteln. Ratsherr Rathkamp schlägt in diesem Zusammenhang vor, sie als Anlieger der betroffenen Neudorfer Straßen die Möglichkeit zur Stellungnahme im Ausschuss zu hören.

Ratsherr Meinen spricht sich dafür aus, sich nicht nur auf fünf Herren zu beschränken, sondern allen Bürgern die Möglichkeit zu geben. Ratsherr Rathkamp antwortet hierzu, dass die fünf benannten Herren im Rahmen der Zusammenkunft der Anwohner aus Neudorf als repräsentativ benannt wurden.

Ratsherr Funke ist es wichtig, dass die Anwohner entsprechend Gehör finden. Dabei kann er auf die Bezeichnung als Experten verzichten.

**Beschluss:**

Zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr werden die fünf nachfolgende genannten Personen schriftlich eingeladen.

- |    |  |
|----|--|
| a) | Herr Axel Swyghuizen, Swyghuizen<br>Straßenunterhaltungs GmbH<br>Collsteder Damm 5, 26340 Neuenburg, |
| b) | Herr Heinz Hagendorff, Neuenweger<br>Straße 7, 26316 Varel,  |
| c) | Herr Jan-Gerd Oltmanns, Oldenburger<br>Straße 140, 26316 Varel,                                      |
| d) | Herr Jan Klockgether, Bürgermeister-<br>Osterloh-Straße 78, 26316 Varel,                             |
| e) | Herr Hans-Georg Cordes, Am Felde 2,<br>26316 Varel   |

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 6 Nein: 3**

**6 Zur Kenntnisnahme**

**6.1 Antrag des SPD-Ortsvereins Obenstrohe vom 03.01.2012 auf Errichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung für Lkw auf der Wiefelsteder Straße in den Ortsteilen Obenstrohe und Altjührden  
Vorlage: 174/2012**

Im Rahmen des Tagesordnungspunktes 6.1 wird auch der Tagesordnungspunkt 6.2 vorgestellt, da diese beiden Tagesordnungspunkte inhaltlich zusammenhängen.

Verwaltungsseitig wird anhand einer Präsentation (siehe Anlage) der Inhalt der Anträge dargestellt. Anhand einer historischen und rechtlichen Betrachtung wird aufgezeigt, dass großteilig die Anträge bereits in der Vergangenheit beschieden wurden. Lediglich in einigen Teilbereichen sind noch Entscheidungen des Rates möglich.

Ratsherr Funke weist darauf hin, dass bei der historischen Betrachtung immer die Bundeswehr in Varel eine Rolle spielte. Bei der Betrachtung der Oldenburger Straße zum heutigen Zeitpunkt sollte dies bedacht werden.

Ratsherr Funke weist zudem darauf hin, dass selbst in den Antragsteilen, die bereits entschieden sind, eine politische Äußerung der städtischen Gremien möglich ist. Diese sollte auch durchgeführt werden. Er spricht sich zudem dafür aus, dass der Rat der Stadt Varel an den Stellen Vorbehaltsbeschlüsse fasst, an denen dies auch möglich ist. Er bittet insofern die Verwaltung darzustellen, in welchen Bereichen der Anträge noch entsprechende Vorbehaltsbeschlüsse gefasst werden können.

Die Verwaltung wird dies dem Protokoll beifügen.

Ratsherr Brumund spricht sich dafür aus, im Bereich der Oldenburger Straße die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu beschränken und Parkverbote einzurichten, wenn man eine Verbesserung der Situation dort erreichen möchte. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit nur für Lkw ist aus seiner Sicht kontraproduktiv, da dies zu gefährlichen Überholmanövern seitens der Pkw führen wird. Auch eine Tonnenbeschränkung hält er nicht für möglich, da allein viele anliegende Geschäftsleute auf Lkw-Fahrten angewiesen sind.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass eine Reduzierung der Geschwindigkeit bereits entschieden ist. Zudem handelt es sich bei der Oldenburger Straße um eine Landesstraße, die auch überörtlichen Verkehr aufzunehmen hat.

Ratsherr Funke weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass seiner Auffassung nach ein Wandel in der Rechtsprechung abzulesen ist. Für ihn ist der Schutz der Bürger wichtiger als die Meinung anderer Behörden. Man sollte das Risiko eingehen Anordnungen zu treffen, auch wenn diese gegebenenfalls später rechtlich nicht mehr haltbar sind.

Ratsherr Meinen spricht sich grundsätzlich für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h aus. Er weist darauf hin, dass seiner Meinung nach die Landesstraßenbaubehörde bei ihrer Betrachtung nicht darauf eingegangen ist, dass die Benutzungspflicht der Nebenanlagen an der Oldenburger Straße für Radfahrer rechtswidrig ist.

## **6.2 Anträge der Bürgerinitiative Oldenburger Straße vom 10.01.2012 Vorlage: 173/2012**

Siehe Tagesordnungspunkt 6.1.

## **6.3 Bereisung des Ausschusses von Moorstraßen der Gemeinde Rastede vom 26. April 2012 Vorlage: 172/2012**

Auf Antrag von Ratsherrn Recksiedler wird die Vorstellung und Diskussion dieses Tagesordnungspunktes an den Anfang der Sitzung vorgezogen.

Am 26. April 2012 fand eine Bereisung von Moorstraßen der Gemeinde Rastede statt.

Herr Ammermann, Geschäftsbereichsleiter Bauen und Verkehr, führte die Teilnehmer über diverse Moorstraßen (Loogemannsdamm, Weidenstraße, Dwoweg, Alter Lehmdener Weg, Wellenstraße) und gab detaillierte Informationen unter anderem zu Bauweisen, Unterhaltungsmethoden und Kosten.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass in Rastede ähnliche Erkenntnisse hinsichtlich Unterhaltungsstrategien und Dauerhaftigkeit bestehen. Im Gegensatz zu Varel stehen aber jährlich erheblich höhere Haushaltsmittel (400.000,00 €/Jahr) für Moorstraßen zur Verfügung.

Im Anschluss der Besichtigung befuhren die Teilnehmer noch Moorstraßen im Vareler Stadtgebiet (Neuenweger Straße, Plattebergstraße, Am Felde, Neudorfer Straße, Sökersweg, Jethausermoorweg, Villaweg).

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass der Loogemannsdamm komplett saniert wurde, d.h., auch der Untergrund wurde ausgetauscht. In diesem Zusammenhang wurden die Anlieger im Rahmen der Straßenausbaubeitragssatzung zu Ausbaubeiträgen herangezogen.

Es bleibt damit festzustellen, dass sowohl in Rastede als auch in Varel ähnliche Sanierungsverfahren gewählt werden. Der Unterschied liegt hier nur darin begründet, dass Rastede sowohl finanziell als auch personell besser ausgestattet ist.

Ratsherr Böcker stellt dar, dass in der Gemeinde Rastede Anwohner zu Straßenausbaubeiträgen herangezogen werden. Die Gemeinde Rastede informiert allerdings die entsprechenden Anwohner bereits ca. fünf Jahre vorher, damit sich diese auf die Inanspruchnahme vorbereiten können.

Ratsherr Funke stellt fest, dass in der Gemeinde Rastede grundsätzlich bei der Beurteilung von Instandsetzungsmaßnahmen zwischen besiedelten Bereichen und nicht besiedelten Bereichen unterschieden wird.

Da es ihm nicht möglich war an der Bereisung am 26. April teilzunehmen, hat sich Ratsherr Funke selbst einen Eindruck über die Rasteder Wege verschafft. Hierbei hat er festgestellt, dass der Zustand der Wege in Rastede grundsätzlich besser als der Zustand der Vareler Wege zu beurteilen ist.

Ratsherr Funke stellt in Bezug auf die Äußerung von Ratsherrn Böcker fest, dass auch in der Gemeinde Rastede nicht überall Straßenausbaubeiträge erhoben werden.

Er beurteilt die Aufstellung einer Prioritätenliste, wie sie in Rastede geführt wird, grundsätzlich positiv, da hier langfristig erkennbar ist, welche Straßen zur Sanierung anstehen. Insgesamt stellt er fest, dass Varel aufgrund von Höhenlagen und Moorschichten weniger problematische Wege als Rastede hat.

Seiner Meinung nach sollte auch in Varel eine Prioritätenliste aufgestellt werden. Zudem ist es bei der Stadt Varel angezeigt, die Fördermöglichkeiten im ländlichen Wegebau auszuloten. Er fragt diesbezüglich die Verwaltung, ob ein entsprechendes Wissen vorhanden ist.

Verwaltungsseitig wird hierzu geantwortet, dass das Amt für Agrarstruktur über kein Mehrjahresprogramm mehr verfügt. Innerhalb dieses Amtes wird bei möglichen Sanierungsmaßnahmen über ein komplexes System ein Ranking erstellt, das zur Verteilung von Fördermitteln führt. Hierbei wurde in der Vergangenheit festgestellt, dass die technischen Rahmenbedingungen, wie z.B. die Stärke der aufzubringenden Asphaltsschicht in Varel, häufig nicht erfüllt werden konnten oder sollten. Um eine Förderung zu erhalten, wäre eine Asphaltstärke aufzubringen, die voraussichtlich zu Kosten von etwa 50,00 Euro pro Quadratmeter bei den Instandsetzungsarbeiten führen würde. Dabei wäre eine Förderrate von etwa 50 % der Nettokosten als möglich anzusehen. Verwaltungsseitig wird jedoch darauf hingewiesen, dass aufgrund der begrenzten Ressourcen entsprechende Förderanträge bislang nicht mehr gestellt werden, da ansonsten auch höhere Ausbaustandards, die zu entsprechend höheren Kosten führen, gefordert werden würden.

Bürgermeister Wagner weist darauf hin, dass man sich vor einigen Jahren dazu entschlossen hat, keine Förderung für den ländlichen Wegebau mehr zu beantragen. Mit dem Tangermoorweg/Tangermehdenweg wurde eine Maßnahme mit entsprechend hoher Förderung durchgeführt. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage und den mit der Förderung verbundenen Ausbaustandards konnten bisher keine Fördermittel mehr in Anspruch genommen werden. Es bleibt jedoch zu überprüfen, ob nach Überwindung der finanziellen Probleme der Stadt Varel wieder entsprechend bessere Ausbaustandards mit der entsprechenden Förderung eingeführt werden können.

Ratsherr Funke spricht sich dennoch dafür aus zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen Förderungen möglich sind.

Ratsherr Funke weist auf das Protokoll des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 30. März 2011 hin. Hier ist zu entnehmen, dass die Anwohner der Plattebergstraße mit dem Zustand nach der Entsiegelung nicht zufrieden sind. Er weist insofern darauf hin, dass, wenn solche Äußerungen von Bürgern vorliegen, man nicht weiter über eine Entsiegelung von Straßen nachdenken sollte.

Ratsherr Funke spricht sich grundsätzlich gegen eine Straßenausbaubeitragssatzung aus. Seiner Meinung nach müssen über die Grundsteuereinnahmen auch grundsätzliche Bedürfnisse der Bürger, wie z.B. die Erhaltung von Straßen, abgedeckt sein.

Ratsherr Rathkamp weist darauf hin, dass bei dem in Rastede begutachteten Dwoweg die Anlieger zu Straßenausbaubeiträgen im Rahmen einer Straßenausbaubeitragssatzung herangezogen wurden. Die Stadt Varel hat den Erlass einer solchen Satzung zurückgestellt. Allerdings darf man in Bezug auf Rastede nicht außer Acht lassen, dass die Gemeinde Rastede über einen ausgeglichenen Haushalt verfügt und insofern schon in der Vergangenheit entsprechende Haushaltsmittel in die Unterhaltung der Straßen investieren konnte, so dass grundsätzlich auch mit einem besseren Straßenzustand in Rastede zu rechnen ist.

Ratsherr Rathkamp sieht aus rein landwirtschaftlicher Sicht eine Entsiegelung der Straßen als ausreichend an. Sollten jedoch Komplettsanierungen von Moorstraßen durchgeführt werden, sollte man dabei nicht vergessen, dass aufgrund der Senkung des Niveaus in der Auskofferung der Straße auch eine Verbreiterung erforderlich ist, bei der die heute bestehenden Straßenbäume großteilig gefällt werden müssten.

Ausschussvorsitzender Ralle weist darauf hin, dass der Landkreis Friesland zurzeit in der Gemeinde Bockhorn eine Versuchsstrecke einrichtet, in der nur ein Teil des Moorbodens entfernt wird und dann eine Tragschicht mit Vlies aufgebracht wird. Die Dauerhaftigkeit dieser Versuchsstrecke soll erprobt werden.

Ratsherr Meinen hält die Voraussetzung bei den Straßen in den Gemeinden Rastede und Varel für vergleichbar. Die Gemeinde Rastede hat jedoch wesentlich bessere finanzielle Voraussetzungen für die Instandhaltung ihrer Straßen. Auch in Varel wäre es wünschenswert, wenn man hochwertigere Straßensanierungen durchführen könnte.

Er stellt insgesamt fest, dass der Zustand der Straßen in Neudorf katastrophal ist. Eine Sanierung durch Entsiegelung und Einbringen von Mineralgemisch macht diese Straßen jedoch benutzbar. Er ist sich dabei durchaus bewusst, dass dies zu



einer Staubbelastung für die Anwohner führt. Aufgrund der schlechten finanziellen Lage der Stadt Varel sieht er jedoch keine andere Möglichkeit.

Auch Ratsherr Funke hält den Ausbauzustand der Straßen für sehr schlecht und sieht die Staubproblematik für die Anwohner. Man sollte den Vareler Bürgern darstellen, dass nach besseren Lösungen gesucht wird und zudem klären, ob eine Förderung und gegebenenfalls ein anderer Ausbau der Straßen möglich ist.

Ratsherr Böcker weist darauf hin, dass die städtischen Gremien auch in den vergangenen Jahren nicht untätig gewesen sind. Es wurde ständig für die Bürger der Stadt Varel nach optimalen Lösungen für die Straßenunterhaltung gesucht. Die schwierige Haushaltsslage schränkte hierbei jedoch die Möglichkeiten entsprechend ein.

Bürgermeister Wagner weist abschließend darauf hin, dass die Verkehrssicherheit auf den Vareler Straßen hergestellt werden muss. Da die Stadt Varel nicht über entsprechende finanzielle Mittel verfügt, ist die einzige Möglichkeit die Entsiegelung von Straßen und die Einbringung von Mineralgemisch. In der Vergangenheit durchgeführte andere Versuche, z.B. mit Tränkdecken, sind alle fehlgeschlagen.

Ratsherr Funke stellt den mündlichen Antrag, dass die Verwaltung die Fördermöglichkeiten zur Instandhaltung von Straßen überprüft.

#### **6.4 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 1 Vorlage: 126/2012**

Mit anliegenden Schreiben vom 11. März 2012 und 05. April 2012 (vgl. Anlagen) stellt die Wählergemeinschaft Zukunft Varel Anträge zum Thema Moorstraßen.

Dazu wird verwaltungsseitig folgendes ausgeführt:

In den letzten zwei Jahrzehnten wurden finanziell große Anstrengungen unternommen, die Vareler Moorstraßen in einen oberflächlich gut befahrbaren Zustand zu versetzen (Investitionen nur für den Bereich Neudorf 1 Mill. Euro ohne laufende Unterhaltung).

Diese Vorgehensweise, immer wieder neue Deckschichten aufzubringen, stößt allerdings an finanzielle und bautechnische Grenzen (immer höherer Aufbau, dadurch steilere Böschungen und Grundstückszufahrten, immer höheres Gewicht und noch schnellere Setzungen).

Punktuelle Instandsetzungen sind im Asphalt- und Betonbereich in kleinen Mengen unverhältnismäßig teuer. Die begrenzten Unterhaltungsmittel müssen auch zur Instandhaltung des übrigen Straßennetzes reichen.

Begrenzte Unterhaltungsmittel und vermehrte Nutzungen durch schwere Fahrzeuge haben zu Zuständen geführt, die die alt hergebrachten Vorgehensweisen in Frage stellen.

Der jetzige Vorschlag Straßen zu entsiegeln, stellt keinen qualifizierten Straßenbau dar. Es ist vielmehr eine Möglichkeit, kostengünstig die Verkehrssicherheit wieder herzustellen bei gleichzeitiger Option, später eine erneute Befestigung durchzuführen. Die Unterhaltung dieser Schotterwege stellt mit Abstand in Moor-

straßen die günstigste Alternative dar.

Viele Wohnstraßen in Varel weisen heute auch nur eine Schotterbefestigung auf. Die Anlieger scheinen dafür Toleranz aufzubringen. Zumindest liegen keine Anträge auf erschließungsbeitragspflichtigen Ausbau vor.

Eine Rücksprache bei der Gemeinde Rastede hat ergeben, dass sie vor den gleichen Herausforderungen stehen. Im Gegensatz zu Varel werden auch Komplettmaßnahmen inkl. Auskofferung durchgeführt. Die Anwohner werden im Rahmen der Straßenausbaubeitragssatzung zur Mitfinanzierung herangezogen.

Da es sich bei der Entsiegelung und Aufbringung von Mineralgemisch um keinen qualifizierten Straßenbau handelt, kann auch keine Norm Anwendung finden, wonach die Qualität der Bauausführung beurteilt werden könnte. Normgerechter Ausbau beginnt mit dem Untergrund. Moorböden sind nicht geeignet und müssten kostenintensiv ausgebaut werden. Die vorhandene Straßenbreite reicht vielfach dafür nicht aus und müsste am Fuß erweitert werden. Grunderwerb, Grabenverlegungen und Baumfällungen wären die Konsequenz.

Die Abnahme von Straßen hat mit dem erforderlichen Sachverstand zu erfolgen. Dazu muss die entsprechende Qualifikation vorliegen. Die Kenntnisse aus Bauleitung, Überwachung und Leistungsverzeichnis versetzen diese Person in die Lage zu beurteilen, ob das Bauvorhaben vertragsgerecht realisiert wurde. Darüber hinaus hat auf Verlangen des Auftragnehmers unverzüglich eine Abnahme zu erfolgen. Aufgrund von Ladungszeiten und z.B. Sommerpause kann ein Ratsausschuss nicht in der erforderlichen Flexibilität handeln.

### **Kostenbetrachtungen**

#### **A) Neubau**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Neubau Moorstraße Sökersweg<br>Auskofferung 2,5 m<br>bituminöse Tragdeckschicht<br>Haltbarkeit > 25 Jahre | rd. 750.000,00 Euro |
| 2. Einbau einer bituminösen Tragdeckschicht<br>Haltbarkeit ca. 9 Jahre (am Beispiel Am Felde)                | rd. 112.000,00 Euro |
| 3. Einbau einer sog. Tränkdecke<br>Haltbarkeit: ca. 8 Jahre  | rd. 40.000,00 Euro  |
| 4. Entsiegeln und Einbau<br>Mineralgemisch<br>Haltbarkeit: unbegrenzt  | rd. 27.000,00 Euro  |

#### **B) Unterhaltung**

- |  |                 |
|--|-----------------|
| zu 2. Unterhaltung, Asphaltstraßen<br>(Moor) (14 km) | 5,70 Euro/lfdm. |
| zu 3. Unterhaltung Tränkdecken<br>(Moor) (2,3 km)    | 3,90 Euro/lfdm. |

zu 4. Unterhaltung sog. Schotterwege (40 km)  
 (egal ob Moor oder Wohngebiet)  
 je nach Witterung, Verkehrsaufkommen  
 (Personal + Materialkosten) 1,20 Euro/lfdm.

(Anm. zu 2 + zu 3.

nur das Notwendigste, mit zunehmendem Alter wird die Unterhaltung immer aufwändiger bis eine Komplettisanierung bautechnisch und finanziell geboten scheint.)

Ratsherr Rathkamp stellt aufgrund der Diskussion zu dem Tagesordnungspunkt 6.3 den Antrag auf Zurückstellung des Beschlusses für die nächsten drei Monate. Es soll geprüft werden, ob es Alternativmöglichkeiten zur dauerhaften Herstellung der Verkehrssicherheit gibt, die kostengünstiger als die veranschlagten 80.000,- Euro sind.

Ratsherr Meinen kann diesem Antrag nur zustimmen, wenn die Verkehrssicherheit gewährleistet wird.

Ratsherr Funke führt dazu aus, dass die Herstellung der Verkehrssicherheit im Aufgabenbereich des Bürgermeisters liegt und insofern ein Zurückstellen dieses Beschlusses seiner Ansicht nach nicht die Durchführung von Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit verhindert.

Der Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich zurückgestellt.

**6.5 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 2  
 Vorlage: 126/2012/1**

Am 26. April 2012 hat eine Bereisung der Gemeinde Rastede mit entsprechendem Erfahrungsaustausch zur Sanierung bzw. Instandsetzung von Moorstraßen stattgefunden. Insofern wurde der im Antrag geforderte Erfahrungsaustausch und die entsprechenden Informationen bereits durchgeführt. Der Antrag wurde insofern bereits mit Leben gefüllt und braucht nicht beschlossen werden.

**6.6 Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 6  
 Vorlage: 126/2012/6**

Von der Fraktion Zukunft Varel wurde beantragt, Instandsetzungsmaßnahmen für bereits entsiegelte Straßen und Wege in Neudorf so zu planen, dass die Arbeiten nicht in den Wintermonaten ausgeführt werden müssen.

Ratsherr Funke führt hierzu aus, dass es sich dabei um eine Anregung handelt, um zu verhindern, dass den Anwohnern mit Wintereinbruch Unannehmlichkeiten durch die Arbeiten entstehen. Auf Nachfrage von Herrn Ratsherrn Rathkamp führt Herr Funke aus, dass es ihm nur um den Zeitpunkt der Arbeiten geht. Mit dem Antrag soll nicht erreicht werden, dass eine Asphaltierung bzw. ein Endausbau der genannten Straßen durchgeführt wird.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass die Unterhaltung unabhängig von den Jahreszeiten durchgeführt werden muss. Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit ist eine bedarfsgerechte Instandhaltung der Straßen notwendig.

**6.7 Anbindung der Schützenwiese an die B 437 und Rechtsabbiegespur B 437 / Windallee; hier: Vorstellung der Planung  
Vorlage: 173/2012/1**

Verwaltungsseitig wird die Anbindung der Schützenwiese an die B 437 und die Rechtsabbiegespur an der B 437/Kreuzung Windallee anhand von Plänen dem Ausschuss vorgestellt.

Zurzeit wird die Anbindung der Schützenwiese baulich hergestellt und es wird davon ausgegangen, dass in der 23. und 24. Kalenderwoche mit Abfräs- und Asphaltierungsarbeiten zu rechnen ist. Das Maßnahmenende wird für Juni 2012 erwartet.

Im Bereich der B 437/Kreuzung Windallee sollen die Arbeiten zur Erstellung der Rechtsabbiegespur Mitte Juni beginnen. Die Arbeiten werden etwa drei Wochen dauern. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch die Ampel versetzt, wie man bereits heute an der Kreuzung erkennen kann.

Ausschussvorsitzender Ralle fragt an, welche Länge die Rechtsabbiegespur erhalten wird. Verwaltungsseitig wird hierzu geantwortet, dass die Rechtsabbiegespur kurz hinter der zweiten Einfahrt zum Rathausparkplatz beginnen wird.

Ratsherr Meinen weist darauf hin, dass eine Anwohnerin der Straße Alter Warf die Arbeiten der bauausführenden Firma gelobt hat.

Ratsherr Funke fragt an, ob es Verhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland gegeben hat, dass diese Kostenanteile für die an der Bundesstraße durchgeführten Veränderungen übernimmt. Bürgermeister Wagner führt hierzu aus, dass die Stadt Varel Verursacher der entsprechenden Umbauarbeiten ist und insofern auch die Kosten zu tragen hat. Diese Kosten wurden im Übrigen bei der Bemessung des Kaufpreises für die Schützenwiese einkalkuliert.

**6.8 Klimaschutzkonzept**

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass die Stadt Varel einen Fördermittelbescheid für ein Klimaschutzteilkonzept erhalten hat. Da jedoch im Rahmen der Haushaltsberatungen die entsprechenden Haushaltsmittel (Gegenfinanzierung) zur Erstellung dieses Konzeptes nicht bereitgestellt wurden, musste die Verwaltung der Fördermittelbehörde dies entsprechend mitteilen. Zwischenzeitlich ist ein entsprechender Widerrufsbescheid bei der Stadt Varel eingegangen. Es wird insofern kein Klimaschutzteilkonzept für die Stadt Varel erstellt werden.

**6.9 Radwege an Bundes- und Landesstraßen**  
**Vorlage: 183/2012**

Bürgermeister Wagner gibt das Schreiben von Herrn Minister Bode hinsichtlich von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen bekannt (siehe Anlage).

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle  
(Vorsitzende/r)

gez. Matthias Blanke  
(Protokollführer/in)